

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 2.

Dienstag den 2. Januar.

1855.

### Bekanntmachung, die Anmeldung zur theologischen Candidaten-Prüfung betr.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Osterferien dieses Jahres zum Examen pro candidatura anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der §. 9 des Prüfungs-Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Anmeldegesuche nebst allen nach gedachter Paragraphe, namentlich nach Punct 4 derselben erforderlichen Unterlagen bis zum **31. Januar dieses Jahres**

in der Canzlei der Königlichen Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben, oder, so viel die auswärtig sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse der Königlichen Prüfungs-Commission für Theologen portofrei anher einzusenden.

Leipzig, am 2. Januar 1855.

**Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.**

Dr. Großmann

in interimistischer Stellvertretung des Herrn Vorsitzenden.

Friedrich.

### Bekanntmachung.

Es hat der vormalige hiesige Bürger und Handelsmann Herr Peter Heinze im Jahre 1622 für Studirende auf hiesiger Universität und zwar für Abkömmlinge aus den drei Geschlechtern der **Heinzen**, der **Büttner** und der **Neesen**, nämlich für diejenigen, welche von ihm und seinem Bruder **Johann Heinzen**, der Arznei Doctor und ehemaliger **Physicus** zu **St. Joachimsthal**, und von **Balthasar Heinzen**, ehemals Pfarrer zu Ober- und Niederherzogswalde, abstammen, ferner für die, welche von **Wulf Büttner** als seiner Mutter und seinem resp. Vater und Großvater zu **Breslau** ihren Ursprung haben, und für die **Neesen**, welche von **Caspar Neese**, der Arznei Doctor und Professor zu **Leipzig** abstammen, ein Stipendium gestiftet.

Diejenigen hiesigen Herren Studirenden, welche sich als Verwandte der genannten Familien legitimiren können, fordern wir hiermit auf, sich deshalb bei unserer Rathsstube zu melden.

Leipzig, den 27. December 1854.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Berger.

### Bekanntmachung.

Ungeachtet aller Bemühungen unserer Districtsvorsteher und Armenpfleger, sich über die Bedürftigkeit Derjenigen, die um öffentliche Unterstützung aus hiesiger Armenanstalt nachsuchen, Gewißheit zu verschaffen, ist doch hin und wieder der Fall vorgekommen, daß auch Nichtbedürftige durch falsche Angaben über ihre Verhältnisse und durch sorgfältiges Verbergen jedes äußeren Zeichens ihrer besseren Umstände Almosen zu erlangen mußten.

Mit dem größten Danke haben wir es anzuerkennen, daß uns in einigen Fällen die Abstellung dieses Uebelstandes durch Anzeigen einzelner über die wahre Sachlage unterrichteter Personen möglich geworden ist.

Je mehr jedoch die Beseitigung aller solcher Fälle im öffentlichen Interesse liegt, desto dringender fordern wir Jedermann, der von der wirklichen Nichtbedürftigkeit irgend eines Almosenempfängers Kenntniß hat oder erlangt, hierdurch zur Anzeige an uns auf, mit dem Bemerkten, daß sowohl bei jedem Directorialmitglied als auch bei unserer Expedition, im Hofe des Gewandhauses I Treppe hoch, die Anzeige gemacht und nach stattgehabter Erörterung die darauf getroffene Verfügung in Erfahrung gebracht werden kann.

Leipzig, am 28. December 1854.

**Das Armendirectorium.**

### Neujahrsgedanken.

Der Schiffer, wenn im Port die Anker fallen,  
Grüßt noch das Meer, das stürmisch ihn bedroht;  
Und wenn Verbannte wieder heimwärts wallen,  
Dann grüßen dankbar sie der Fremde Hallen,  
Die Obdach nur dem Schmerz, dem Heimweh bot. —  
Du Zeitenwoge, die du mich geführet,  
Die mich getragen zu der neuen Fluth,  
Ob ich den Sturm, das Branden auch gespüret,  
Hab doch auch sanft auf deinem Arm geruht.  
Drum grüß ich scheidend dich, du altes Jahr!  
Wie trüb und stürmisch manche Stunde war.

Dir diesen Gruß! — Dem Todten letzte Ehre. —  
Nun wende sich der Blick zur jungen Zeit:  
Ob sie verhält das Antlitz zu uns lehre,  
Und ob uns Gott den Seherblick auch wehre,  
Es sei ihr doch ein froher Gruß geweiht!  
Der alte Gott lebt auch im neuen Jahre,  
Er führt uns durch des Lebens Labyrinth;  
Er bettet uns die Wiege und die Bahre,  
Sein Auge wacht dem Greise und dem Kind.  
Pflanzt dies Vertrauen hoch als Banner auf;  
Zum neuen Jahr ein fröhliches Glück auf!